

# TRANSPARENZ

Unser JV-Gast:  
Peter Gomm

Informationen der SP Stadt Solothurn – Nr. 3 – Mai 2012

## Worte aus dem Präsidium

### Königin vor Schwiiz

Von Franziska Roth

Oktober 2011 im Kindergarten: «Du Frou Roth, ig ha di am Wucheändi gseh!» «Jo, wo de Annina?» – «Uf eme grosse Plakat und im Färnseh, gäu du wotsch Königin vor Schwiiz wärde?» Keine Sorge, liebe Genossinnen und Genossen, ich habe die kleine «Stimmbürgerin» über meine Ambitionen aufgeklärt, doch der Gedanke daran, was ich als Königin denn alles so «anstellen» könnte lässt mich fantasieren: Das Bankengeheimnis lüften, Wegweisungsartikel in Weg-Weisungs-artikel verwandeln, Zivilcourage zur Kardinalstugend gradieren, den Wohlstand unseres Landes nicht an der Maturitätsquote messen lassen oder PISA wieder als Ort in der Toscana und nicht als Domizil der Weltweiten Bildungselite deklarieren, der FIFA das unlautere Handwerk legen... «Kinder, morgen komme ich dann nicht in die Schule, ich habe Kantonsrat.» «Was, Frou Roth, bisch du im Kantonsrat?» «Ja Maël, weisst du denn, was das ist?» «Klar, dört macht me Politik und so», «Aha, wenn dich das jetzt schon so interessiert, dann willst Du wohl auch mal in den Kantonsrat?» «Ig? Sicher nid, ig bi e Krieger!» Die Grenze zwischen kindlicher Anregung und königlicher Führung ist mitunter hauchdünn. Um nicht auf die eine oder andere Seite abzustürzen hilft nur der Weg über die Demokratie. Oder mit Churchills Worten: Die Demokratie ist die schlechteste aller Regierungsformen – abgesehen von denen, die wir schon vorher ausprobiert haben. Mit den Themen, die die SP und somit Du und ich im vergangenen Parteijahr besetzt haben zementieren wir Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit. Nicht immer sind sie miteinander vereinbar, aber das Streben, sie möglichst in Übereinstimmung zu bringen ist unsere **spürbare** Erfolgsgeschichte.

## Herzliche Einladung zur Jahresversammlung

Wir treffen uns am Montag, 14. Mai 2012, um 19.30 Uhr im Restaurant Genossenschaft Kreuz

1. Begrüssung
2. Protokoll der letzten Parteiversammlung
3. Mutationen
4. Jahresberichte
  - a) Präsidium
  - b) Gemeinderat
  - c) Kantonsrat
5. Rechnung und Revisorenbericht
6. Budget
7. Wahlen
  - a) Vorstand
  - b) Präsidium
  - c) KassierIn
  - d) Revisionsstelle
  - e) Wahlausschuss
8. Verschiedenes
9. Neubau Bürgerspital  
Präsentation der Vorlage durch Landammann Peter Gomm mit anschliessender Diskussion

## Neubau Bürgerspital: Ein Ja aus Überzeugung

Ein Spital für 340 Millionen Franken? Viele schlucken drei Mal leer, wenn sie den hohen Betrag hören, der für den Neubau des Bürgerspitals Solothurn aufgewendet werden muss. Peter Gomm hat überzeugende Argumente für diese Investition.



Gast und Referent an der JV:  
Regierungsrat Peter Gomm

Der Neubau des Bürgerspitals Solothurn passt gut in die Spitallandschaft der Nordwestschweiz. Die vier Kantone Basel-Land, Basel-Stadt, Aargau und Solothurn planen gemeinsam die

zukünftige Gesundheitsversorgung. Die Bedarfsabklärungen haben ergeben, dass der Kanton Solothurn mit zwei mittelgrossen Spitälern mit rund 250 Betten am Jurasüdfuss für die nächsten Jahrzehnte genau richtig aufgestellt ist. Den Verschiebungen, die sich durch den medizinischen Fortschritt mit kürzeren Aufenthaltsdauern oder in Richtung ambulante Behandlungen ergeben, steht die demografische Entwicklung gegenüber, die nach mehr stationären Behandlungen für ältere Menschen verlangt. Das Bürgerspital Solothurn stellt als Standort der Solothurner Spitäler AG die erweiterte Grundversorgung für rund 120'000 Kantonseinwohnerinnen und -einwohner sicher. Es ist für die Spitalversorgung unverzichtbar und dient dem Wohl der Patientinnen und Patienten.



Die Solothurner Spitäler AG ist die grösste Arbeitgeberin im Kanton. Der Neubau des Bürgerspitals sichert 1000 Arbeitsplätze und 200 Ausbildungsplätze für den Kanton. Das ist volkswirtschaftlich von grosser Bedeutung. Zudem ist es nicht nur für die Patientinnen und Patienten wichtig, dass sie Behandlung und Pflege in einem angenehmen Umfeld erhalten. Auch Ärztinnen und Ärzte und das Pflegepersonal sollen ihre Arbeit in einem Gebäude verrichten können, das ihnen optimale Bedingungen für die Arbeitsabläufe bietet.

### Warum ein Neubau?

Warum einen grossen Teil abreißen und neu bauen anstatt zu sanieren? Das ist eine Frage, die mir immer wieder gestellt wird. Die sogenannten Neubauten sind in den 60er Jahren geplant und 1974 fertiggestellt worden. Die historischen Altbauten und die Neubauten genügen im Untersuchungs-, Behandlungs- und im Pflegebereich den modernen und künftigen Anforderungen nicht mehr. Die verstreute Lage und die ungünstige Anordnung der Räume verhindern effiziente Betriebsabläufe. Das gilt insbesondere für den veralteten und zu kleinen Operationsbereich und das Bettenhochhaus. Die zukünftigen Anforderungen an ein wettbewerbsfähiges Spital können nur mit einem Neubau erfüllt werden. Der Projektwettbewerb hat deutlich aufgezeigt, dass die Investitions- und Unterhaltskosten in den

nächsten 40 Jahren bei einer Gesamt-sanierung mindestens gleich gross sind, wie bei einem Neubau. Der Neubau schneidet jedoch wesentlich besser ab bezüglich Funktionalität, Nutzungsflexibilität und Betriebskosten. Jährlich können 5 Millionen Franken bei den Betriebskosten eingespart werden. Auf eine Nutzungsdauer von 40 Jahren ergeben sich so Einsparungen von 200 Millionen Franken. Der Neubau zeichnet sich zudem durch seine Nachhaltigkeit aus. Er ist architektonisch und städtebaulich überzeugend. Der Betrieb verbraucht wesentlich weniger Energie und wird das Label «Minergie-ECO-Standard» tragen. Es werden erneuerbare Energieträger eingesetzt werden (Fernwärme aus Kehrlichtverbrennung und eine Photovoltaikanlage).

### Vorrausschauende Politik

Ein Spital für 340 Millionen Franken? Viele schlucken drei Mal leer, wenn sie den hohen Betrag hören, der für den Neubau des Bürgerspitals Solothurn aufgewendet werden muss. Wer jedoch weiss, dass der Kanton jährlich wiederkehrend rund 100 Millionen Franken für Behandlungen in ausserkantonalen Spitälern aufwenden muss und die jährlichen Leistungen des Kantons für die Gesundheitsversorgung insgesamt mit demselben Betrag zu Buche stehen, für den relativiert sich die Summe sofort. Der Kanton hat zudem in den letzten Jahren im Hinblick auf schwierigere

## agenda

### Montag, 14. Mai 2012

Generalversammlung SP Stadt Solothurn, Kreuz, 19.30 Uhr

### Freitag, 6. Juli 2012

Parteiversammlung SP Stadt Solothurn und Grillfest

### Montag, 10. September 2012

Parteiversammlung SP Stadt Solothurn

### Montag, 12. November 2012

Parteiversammlung SP Stadt Solothurn

Aktuelle Termine immer auf [www.spstadtso](http://www.spstadtso)



## Bitte melden !

Die SP Stadt Solothurn sucht engagierte **Vorstandsmitglieder**.

An der JV wird zudem das **Präsidium** neu gewählt.

Gesucht wird ein Mitglied der **Jugendkommission**

Die JV wählt den **Wahlausschuss**

KandidatInnen für all diese Ämter melden sich vor dem 14. Mai 2012 bei unserer Präsidentin Franziska Roth / [rosso17@bluewin.ch](mailto:rosso17@bluewin.ch)

Weiter: InteressentInnen für einen Platz auf der **Kantonsratsliste** (Frist Ende Juni 2012)

Und für die **Gemeinderatswahlen 2013** sind noch KandidatInnen gesucht! Die Liste hat 30 Plätze!

Zeiten ein Eigenkapital bilden können, das mithilft, solche Vorhaben zu finanzieren. Die vorausschauende Sicht der Regierung zahlt sich aus.

Vorsichtige Politikerinnen und Politiker würden sagen, zum Neubau gebe es keine Alternative. Ich sage JA, aus Überzeugung!

**Herausgeberin:** SP Stadt Solothurn  
Postfach 1534, 4502 Solothurn  
Postkonto 45-6640-6

**Redaktion + Gestaltung:** Felix Epper  
**Kontakt zur SP:** Franziska Roth;  
[rosso17@bluewin.ch](mailto:rosso17@bluewin.ch)

**Druck:** Eigendruck; erscheint mindestens vierteljährlich als Mitgliederzeitung; Auflage: 220